

Drum sage, was du möglich noch von Rettung weißt.

Phorkyas. Ist leicht gesagt: Von der Königin hängt allein es ab, Sich selbst zu erhalten, euch Zugaben auch mit ihr.

Entschlossenheit ist nötig und die behendeste.

Chor. Ehrwürdigste der Parzen, weiseste Sibylle du,

Halte gesperret die goldne Schere, dann verkünd' uns Tag und Heil!

Denn wir fühlen schon im Schweben, Schwanken, Vammeln, unergötzlich, Unsrer Gliederchen, die Lieber erst im Tanze sich ergötzten,

Ruhten drauf an Liebchens Brust.

Helenä. Laß diese bangen! Schmerz empfind' ich, keine Furcht;

Doch kennst du Rettung, dankbar sei sie anerkannt.

Dem Klugen, Weitumsichtigen zeigt fürwahr sich oft

Unmögliches noch als möglich. Sprich und sag' es an! —

Chor. Sprich und sage, sag' uns eilig: wie entwinnen wir den grausen, Garstigen Schlingen, die bedrohlich, als die schlechtesten Geschmeide,

Sich um unsre Hälse ziehen? — vorempfinden wir's, die Armen —

Zum Entatmen, zum Ersticken, wenn du, Ahea, aller Götter

Hohe Mutter, dich nicht erbarmst.

Phorkyas. Habt ihr Geduld, des Vortrags langgedehnten Zug

Still anzuhören? Mancherlei Geschichten sind's.

Chor. Geduld genug! Zuhörend leben wir indes.

Phorkyas. Dem, der zu Hause verharrend, edlen Schatz bewahrt

Und hoher Wohnung Mauern auszukitten weiß, Wie auch das Dach zu sichern vor des Regens Drang,

Dem wird es wohlgehn lange Lebenstage durch; Wer aber seiner Schwelle heilige Richte leicht Mit flüchtigen Sohlen überschreitet freventlich, Der findet wiederkehrend wohl den alten Platz, Doch ungeändert alles, wo nicht gar zerstört.

Helenä. Wozu dergleichen wohlbekannte Sprüche hier!

Du willst erzählen; rege nicht an Verdrießliches!

Phorkyas. Geschichtlich ist es, ist ein Vorwurf keineswegs.

Raubschiffend ruderte Menelas von Bucht zu Bucht;

Gestad' und Inseln, alles streift er feindlich an, Mit Beute wiederkehrend, wie sie drinnen starvt.

Vor Ilios verbracht' er langer Jahre zehn; Zur Heimfahrt aber weiß ich nicht, wieviel es war.

Alein wie steht es hier am Platz um Dydareos?

Erhabnes Haus? Wie stehet es mit dem Reich umher?

Helenä. Ist dir denn so das Schelten gänzlich einverleibt,

Daß ohne Tadeln du keine Lippe regen kannst?

Phorkyas. So viele Jahre stand verlassen das Talgebirg,

Das hinter Sparta nordwärts in die Höhe steigt,

Tangetos im Rücken, wo als muntreter Bach Herab Eurotas rollt, und dann, durch unser Tal

An Rohren breit hinfließend, eure Schwäne nährt.

Dort hinten still im Gebirgtal hat ein kühn Geschlecht

Sich angesiedelt, dringend aus cimmerischer Nacht,

Und unerstiglich feste Burg sich aufgetürmt, Von da sie Land und Leute placken, wie's behagt.

Helenä. Das konnten sie vollführen? Ganz unmöglich scheint's.

Phorkyas. Sie hatten Zeit, vielleicht an zwanzig Jahre sind's.

Helenä. Ist einer Herr? Sind's Räuber viel, Verbündete?

Phorkyas. Nicht Räuber sind es, einer aber ist der Herr,

Ich schelt ihn nicht, und wenn er schon mich heimgesucht,

Wohl kommt' er alles nehmen, doch begnügt' er sich

Mit wenigen Freigeschenken, nennt' er's, nicht Tribut.

Helenä. Wie sieht er aus?

Phorkyas. Nicht übel! Mir gefällt er schon. Er ist ein muntreter, fecker, wohlgebildeter, Wie unter Griechen wenig', ein verständiger Mann.

Man schilt das Volk Barbaren, doch ich dünkte nicht,

Daß grauam einer wäre, wie vor Ilios Gar mancher Held sich menschenfresserisch erwies.

Ich acht' auf seine Großheit, ihm vertraut' ich mich,

Und seine Burg! Die solltet ihr mit Augen sehn!

Das ist was anderes gegen plumpe Mauerwerk,

Das eure Väter, mir nichts dir nichts, aufgewälzt,

Cyklopisch wie Cyklopen, rohen Stein sogleich Auf rohe Steine stürzend; dort hingegen, dort

Ist alles senk- und wagerecht und regelhaft.

Von außen schaut sie! Himmeln sie strebt empor,

So starr, so wohl in Fugen, spiegelglatt wie Stahl.